

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY

VOLKSWAGEN BANK GMBH
HALBJAHRESFINANZBERICHT
JANUAR – JUNI

2017

Wesentliche Zahlen

in Mio. €	30.06.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	57.856	56.334	49.206	42.947	39.378
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	25.841	24.940	23.312	21.779	20.431
Händlerfinanzierung	11.193	10.538	10.302	8.928	7.973
Leasinggeschäft	3.225	3.014	2.502	2.108	1.789
Kundeneinlagen	33.650	35.666	27.877	25.252	23.140
Eigenkapital	8.149	7.156	5.030	4.864	4.699
in Mio. €	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Operatives Ergebnis	401	293	293	263	269
Ergebnis vor Steuern	412	316	308	273	270
Ergebnis nach Steuern	291	224	223	189	153
in %	30.06.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapitalquote	14,1	12,7	10,2	11,3	11,9
in %	31.03.2017 ²	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Harte Kernkapitalquote ¹	14,6	14,3	11,1	13,2	–
Kernkapitalquote ¹	14,6	14,3	11,1	13,2	14,0
Gesamtkapitalquote ¹	14,7	14,4	11,2	13,4	14,7
Anzahl	30.06.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Beschäftigte	1.305	1.293	1.185	1.123	1.241

- 1 Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten erfolgte für das Jahr 2013 gemäß der Solvabilitätsverordnung. Seit dem 1. Januar 2014 werden diese Quoten gemäß Artikel 92 Capital Requirements Regulation (CRR) berechnet. Entsprechend der Bezeichnung in der CRR wurde die harte Kernkapitalquote zusätzlich aufgenommen und die Bezeichnung der Gesamtkennziffer in Gesamtkapitalquote geändert.
- 2 Die Volkswagen Bank GmbH wendet seit dem 1. Januar 2014 geänderten Regelungen gemäß CRR an. An dieser Stelle werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten per 31. März 2017 dargestellt. Die Kapitalquoten per 30. Juni 2017 werden nach bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben fristgerecht bis zum 11. August 2017 ermittelt.

RATING (ZUM 30.06.)	STANDARD & POOR'S				MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	Commercial Paper	Senior Unsecured	Senior Subordinated	Ausblick	Commercial Paper	Senior Unsecured	Ausblick
Volkswagen Bank GmbH	A– 2	A–	BBB+	negativ	P– 1	Aa3	negativ
Volkswagen Financial Services AG	A– 2	BBB+	BBB	negativ	P– 1	A2	negativ

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Wirtschaftsbericht

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2017 zufriedenstellend. Das Ergebnis vor Steuern lag im ersten Halbjahr über dem Wert von 2016.

Sowohl das Neugeschäft mit Finanzierungen für Endverbraucher als auch Fahrzeug- und Investitionsfinanzierungen für Händler des Volkswagen Konzerns haben sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt.

Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2017 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland, Frankreich und Italien steigern.

Der Anteil der finanzierten Fahrzeuge gemessen an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) in den Ländern, in denen der Konzern der Volkswagen Bank GmbH geschäftlich tätig ist, ging in den ersten sechs Monaten des Jahres geringfügig auf 17,4% (Vorjahr: 17,6%) zurück. In den bedeutenden Filialen Frankreich und Italien lag die Penetration jeweils bei über 37%.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich trotz höheren Geschäftsvolumens aufgrund des allgemein günstigen Zinsniveaus deutlich unter Vorjahresniveau.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2017 bewegten sich die Kreditrisiken weiterhin auf stabilem Niveau. Aufgrund der positiven Entwicklung in einigen von der Eurokrise beeinträchtigten Märkten in Südeuropa konnten die gebildeten Vorsorgen um 52 Mio.€ reduziert werden. Auswirkungen der Abgasthematik des Volkswagen Konzerns sind bislang nicht im Kreditrisikoportfolio des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH zu verzeichnen.

Im ersten Halbjahr 2017 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals eine Kapitalerhöhung von 900 Mio.€ bei der Volkswagen Bank GmbH vorgenommen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2017 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum. Dabei übertraf die durchschnittliche Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern den jeweiligen Wert der Vorjahresperiode. Die zu Jahresbeginn wieder angestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe, welche die Wirtschaft einzelner davon abhängiger Exportländer begünstigten, schwächten sich im Verlauf des zweiten Quartals etwas ab.

Die Konjunktur in Westeuropa wies von Januar bis Juni 2017 insgesamt ein stabiles Wachstum auf. Dabei zeigten die Veränderungsraten sowohl in den nordeuropäischen als auch in den südeuropäischen Ländern ein heterogenes Bild.

In Deutschland führten die anhaltend optimistische Stimmung der Konsumenten und die gute Lage am Arbeitsmarkt dazu, dass die Wirtschaft ihr solides Wachstum im Berichtszeitraum fortsetzte.

FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2017 erholten sich die weltweiten Finanzmärkte vor dem Hintergrund positiver Entwicklungen wichtiger Industrienationen. Der fiskalische Impuls der US-Notenbank FED kam später als erwartet, in China stießen die konjunkturstimulierenden Maßnahmen zur Kreditexpansion an ihre Grenzen. Trotz der ungewissen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Unsicherheiten im Rahmen der Umsetzung des Brexit war die Stimmung an den Finanzmärkten zum Ende des Halbjahres wieder positiv.

Insbesondere in Europa wurde die Wirtschaft durch eine weiter expansiv ausgerichtete Geldpolitik gestützt.

Die Konjunkturindikatoren zeigten sich in Deutschland positiv, der DAX befand sich Ende Juni über dem Wert zum Jahresende 2016. Belastungen entstehen durch Ausgaben für Rentenwachstum und Flüchtlingsintegration.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hält über ihr Wertpapierkaufprogramm CSPP inzwischen knapp ein Drittel des gesamten Marktes für Benchmark-Anleihen. Es ist davon auszugehen, dass im Herbst ein sukzessives Auslaufen des Programms im folgenden Jahr angekündigt werden wird.

Im Juni begannen die offiziellen Verhandlungen zum Ausstieg Großbritanniens aus der EU. Die Parlamentswahlen endeten am 8. Juni zunächst unerwartet ohne Mehrheit. Premierministerin Theresa May ging daraufhin eine Minderheitsregierung unter Duldung der nordirischen DUP (Democratic Unionist Party) ein. Die Finanzmärkte zeigten sich hiervon unbeeindruckt.

Der Ausgang der französischen Parlamentswahlen mit dem neuen Präsidenten Macron bietet Potenzial für weitreichende Reformen.

Die Entwicklung im italienischen Bankensektor nach Verstaatlichung der Banco Popolare ist abzuwarten.

Die US-Notenbank FED erhöhte im Juni wie erwartet die Zinsen um 25 Basispunkte auf 1,0 – 1,25%. Mit einem weiteren Zinsschritt ist im Laufe des Jahres zu rechnen. Das schwache erste Quartal und der Rückgang der Inflationsrate haben allerdings die Erwartungen diesbezüglich gebremst.

ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Im Zeitraum Januar bis Juni 2017 lag die weltweite Pkw-Nachfrage um 2,7 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Wachstumsträger waren die Regionen Asien-Pazifik, Westeuropa, Südamerika sowie Zentral- und Osteuropa.

Im ersten Halbjahr 2017 konnte der Pkw-Markt in Westeuropa seinen Wachstumskurs trotz anhaltender politischer Unsicherheiten fortsetzen. Begünstigt wurde die positive Entwicklung durch das stabile gesamtwirtschaftliche Umfeld. Während die Neuzulassungen in Italien und Spanien weiterhin von einem hohen Ersatzbedarf sowie einem deutlichen Zuwachs bei der Nachfrage gewerblicher Kunden profitierten, wies der französische Markt eine im Vergleich dazu unterdurchschnittliche Steigerung auf. In Großbritannien wurde aufgrund des schwächeren zweiten Quartals – insbesondere bedingt durch die Änderung der Kfz-Steuer zum 1. April 2017 – der Rekordwert aus dem Vorjahreszeitraum verfehlt.

In Deutschland stiegen die Pkw-Neuzulassungen in den ersten sechs Monaten 2017 im vierten Jahr in Folge gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Vor allem die anhaltend gute konjunkturelle Entwicklung hat dabei sowohl die Nachfrage privater als auch gewerblicher Kunden begünstigt.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Im ersten Halbjahr 2017 lag die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen unter dem Vorjahresniveau.

Aufgrund der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Westeuropa stabilisierten sich die Neuzulassungen und lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland lag die Nachfrage im Berichtszeitraum ebenfalls leicht über der Vergleichsperiode 2016.

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag von Januar bis Juni 2017 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten über dem Wert der Vergleichsperiode.

Die Nachfrage in Westeuropa stieg moderat über das Niveau von 2016. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, waren die Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2017 leicht über dem Vorjahreswert. Die Nachfrage in Italien entwickelte sich ebenfalls positiv: Hier sorgten Investitionsförderprogramme und Ersatzbeschaffungsbedarf für eine deutlich steigende Nachfrage.

DER KONZERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse der Volkswagen Bank GmbH und die Einbindung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH in die Konzernabschlüsse der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen AG sind gegenüber dem 31. Dezember 2016 unverändert geblieben.

ERTRAGSLAGE

Die folgenden Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf die Veränderungen gegenüber demselben Zeitraum im Vorjahr.

Das erste Halbjahr 2017 verlief für die Gesellschaften der Volkswagen Bank GmbH zufriedenstellend. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 412 Mio. € (+30,4%) deutlich über dem des Vorjahreszeitraums. Auch der Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge war mit 795 Mio. € (+24,3%) höher als im Vorjahreszeitraum. Allerdings sind hierin Erträge in Höhe von 104 Mio. € aus gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der Deutschen Bun-

desbank, sog. GLRG II-Geschäfte, enthalten. Aufgrund der bereits realisierten Steigerung der Nettokreditvergabe im Bemessungszeitraum und der damit verbundenen Konditionsanpassung waren diese Geschäfte neu zu bewerten.

Zudem überstiegen aufgrund der weiterhin positiven Wirtschaftsentwicklung die Auflösungen der Risikovorsorge die Neubildung um 9 Mio. € (Vorjahr: –36,7 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 44 Mio. € auf 455 Mio. € gestiegen. Die Hauptursachen hierfür waren die gestiegenen Kosten für Personalüberlassung und Dienstleistungen Dritter.

Sowohl die Provisionserträge – im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung – als auch die Provisionsaufwendungen, insbesondere für gezahlte Vertriebsprovisionen, waren geringer als im Vorjahr. Während die Provisionserträge um ca. 17 Mio. € gesunken sind, waren insbesondere für Vertriebsprovisionen 30 Mio. € weniger aufzuwenden, sodass sich in Summe ein Provisionsergebnis von 6 Mio. € (Vorjahr: –8 Mio. €) ergibt.

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von –5 Mio. € (Vorjahr: –3 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 291 Mio. € (+30,2%).

Die Volkswagen Bank GmbH führt rund 51,0% ihres Vertragsbestands in Deutschland und erzielt auf diesem volumenstärksten Markt ein Ergebnis vor Steuern von 249 Mio. € (+32,9%).

In ihren Filialen konnte die Volkswagen Bank GmbH ein positives Ergebnis vor Steuern von 146 Mio. € (+28,8%) erzielen. Die Volkswagen Bank Polska S.A. trug mit 17 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) zum Vorsteuerergebnis bei.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die folgenden Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016.

Aktivgeschäft

Die Forderungen an Kunden aus Einkaufs- und Verkaufsforderungen sowie aus Leasingforderungen und dem Direktbankgeschäft stellen das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dar. Sie hatten mit insgesamt 40,5 Mrd. € (Vorjahr: 38,7 Mrd. €) einen Anteil von circa 70% an der Konzernbilanzsumme. Das gestiegene Forderungsvolumen ist die Folge der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland, Frankreich und Italien.

Im ersten Halbjahr 2017 stieg das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung um 0,9 Mrd. € bzw. 3,6% auf 25,8 Mrd. €. 373 Tsd. Neuverträge wurden abgeschlossen; gegenüber dem 31. Dezember 2016 ist der Vertragsbestand damit um 19 Tsd. bzw. 0,9% gewachsen. Dabei war Deutschland mit einem Vertragsbestand von 1.573 Tsd. (Vorjahr: 1.554 Tsd.) wieder der größte Markt für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH.

In der Händlerfinanzierung – das heißt bei den Forderungen gegenüber Händlern aus der Finanzierung der Lagerfahr-

zeuge sowie den Betriebsmittel- und Investitionskrediten – stieg das Kreditvolumen um 6,2% auf 11,2 Mrd. €.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 3,2 Mrd. € ebenfalls über dem Vorjahreswert (+7,0%). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 77 Mio. € auf 954 Mio. € (+8,8%).

Im Berichtszeitraum wurden 51 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen. Damit erhöhte sich der Bestand im ersten Halbjahr 2017 um 16 Tsd. auf 246 Tsd. Verträge. Ausfallrisi-

ken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ergeben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Aufgrund der positiven Entwicklung in einigen dieser Länder konnten die gebildeten Vorsorgen um 52 Mio. € reduziert werden.

Im Vergleich zum Ende des Vorjahres erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH um 1,5 Mrd. € bzw. 2,7% auf 57,9 Mrd. €.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30.06.2017

in Tsd.	VW Bank Konzern	davon Deutsch- land	davon Italien	davon Frankreich	Sonstige
Vertragsbestand	3.122	1.592	608	645	277
Kundenfinanzierung	2.216	1.573	289	135	220
Leasinggeschäft	246	–	48	180	18
Service/Versicherung	660	19	272	330	39
Vertragszugänge	587	256	132	143	55
Kundenfinanzierung	373	255	54	23	41
Leasinggeschäft	51	–	9	37	5
Service/Versicherung	162	1	69	82	10
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	25.841	20.515	2.390	926	2.010
Händlerfinanzierung	11.193	5.319	736	1.456	3.681
Leasinggeschäft	3.225	–	948	2.063	215
Vermietete Vermögenswerte	954	–	–	954	–
in %					
Penetrationsraten ¹	17,4	13,3	37,1	39,1	10,2

1 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen/Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG

Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 36,0 Mrd.€ (-5,0%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 7,5 Mrd.€ (+52,6%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 4,1 Mrd.€ (-4,5%) zu nennen.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen betrugen zum 30. Juni 2017 33,7 Mrd.€ (-5,7%). Damit refinanzierten die Kundeneinlagen das Geschäftsvolumen zu 58,2% (Vorjahr: 63,3%).

Außer in der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 318 Mio.€ blieb im ersten Halbjahr 2017 unverändert. Im ersten Halbjahr 2017 hat die Volkswagen Financial Services AG das Eigenkapital der Volkswagen Bank GmbH um 900 Mio.€ erhöht. Daher belief sich die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH zum 30. Juni 2017 auf 6,9 Mrd.€.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten wurden nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken ermittelt.

Das IFRS-Eigenkapital betrug 8,1 Mrd.€ (Vorjahr: 7,2 Mrd.€). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 57,9 Mrd.€, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 14,1%.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet bei einem – in der überwiegenden Anzahl der Märkte – weiteren Wirtschaftswachstum eine moderate Erhöhung der Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Bank GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Strategische Chancen

Chancen für weiteres profitables Wachstum werden in der europaweiten Einführung von Produkten in Wachstumsmärkten gesehen, die in unseren Kernmärkten bereits etabliert sind. Eine signifikante Chance für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH bietet die Digitalisierung unseres Geschäfts. Ziel ist es, bis 2025 alle unsere Produkte auch online anzubieten. Mit dem Ausbau der digitalen Vertriebskanäle adressieren wir die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kunden und stärken unsere Wettbewerbsposition.

Im Zusammenhang mit der eingeleiteten Umstrukturierung der Volkswagen Financial Services AG gehen mehrere Gesellschaften und Portfolios in den Konzern der Volkswagen Bank GmbH über, wodurch sich die Chance einer stärkeren internationalen Ausrichtung ergibt.

RISIKOBERICHT

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wurde das Konfidenzniveau (KFN) für reine Säule II-Risiken (Marktpreisrisiko – insbesondere Zinsänderungsrisiken, Ertragsrisiko) im Going Concern-Ansatz von 90% auf 99% erhöht. Das Refinanzierungsrisiko wird wie bisher zu einem KFN von 99% ausgewiesen. Für alle anderen Risiken wird unverändert ein KFN von 90% verwendet.

Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2016 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2017 wurden 2.796 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 2.786) der Volkswagen Financial Services AG im Wege der Arbeitnehmerüberlassung in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund von Altverträgen sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH unter Vertrag. Die

Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2017 betrug 1 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 1) in Deutschland. In den Filialen der Volkswagen Bank GmbH waren 966 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 955) und bei der Volkswagen Bank Polska S.A. 338 Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 337) beschäftigt.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2017 leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Risiken sehen wir in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten weiterhin von geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Für den größten Teil der Industrieländer erwarten wir, dass sich die Belebung der Konjunktur mit insgesamt stabilen Expansionsraten fortsetzt.

Die Finanzmärkte werden weiter den bestehenden Unsicherheiten durch geopolitische Spannungen und hinsichtlich der künftigen Entwicklung im Euroraum ausgesetzt sein.

In den europäischen Märkten wird insgesamt eine langsamere Zunahme der Inflation und stärkeres Wirtschaftswachstum erwartet. Mit weiteren Maßnahmen zur Stimulierung der Wirtschaft durch die EZB ist von daher nicht zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass das Quantitative Easing-Programm der EZB zwar bis Mitte 2018 fortgesetzt, jedoch noch im Jahr 2017 das Auslaufen angekündigt werden wird. Ein Ende würde insbesondere Portugal und Italien am meisten treffen. Außerdem ist mit einer Anhebung der Einlagenverzinsung bei der EZB zu rechnen. Die damit einhergehende Verknappung von Bundesanleihen wird zu einem Renditeanstieg insbesondere im langfristigen Bereich führen.

Verzögerungen im Gesetzgebungsprozess in den USA und die von US-Präsident Trump angekündigten Gesetzesinitiativen werden zu einer Verlangsamung des globalen Wachstums führen. Es ist von einer weiteren Leitzinserhöhung in den USA im zweiten Halbjahr auszugehen sowie von einer weiteren Erholung der Konjunktur.

Wir rechnen damit, dass sich die Pkw-Märkte im Jahr 2017 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen wird insgesamt voraussichtlich langsamer steigen als im Jahr 2016.

Für Westeuropa und den deutschen Pkw-Markt erwarten wir ein Absatzvolumen, das leicht über dem Vorjahresniveau liegt.

Auch im Jahr 2017 werden sich die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln. Insgesamt rechnen wir mit einer leicht steigenden Nachfrage.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für mittelschwere und schwere Lkw sowie auf den relevanten Märkten für Busse werden die Neuzulassungen 2017 voraussichtlich moderat über denen von 2016 liegen.

Wir gehen davon aus, dass automobilbezogene Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2017 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben werden.

Wir rechnen damit, dass der Trend der steigenden Vertragszugänge und eines ansteigenden Vertragsbestands aus den letzten Jahren anhält. Ferner gehen wir davon aus, die Penetrationsrate im Jahr 2017 in einem insgesamt wachsenden Fahrzeugmarkt auf Vorjahresniveau halten zu können. Für das Geschäftsvolumen erwarten wir in 2017 weiterhin eine Steigerung. Bezüglich des Einlagenvolumens wird für 2017 mit einem moderaten Rückgang des Bestands gegenüber dem Vorjahr geplant.

Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich inkl. positiver Sondereffekte ein Operatives Ergebnis über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016. Diese Prognose beruht auf der aktuellen Geschäftsstruktur der Volkswagen Bank GmbH und berücksichtigt keine zukünftigen Änderungen im Rahmen der eingeleiteten Umstrukturierung.

Die erhöhten Eigenkapitalanforderungen und die damit verbundene deutlich stärkere Eigenkapitalausstattung führen in 2017 vermutlich zu einem leicht niedrigeren Return on Equity gegenüber dem Vorjahr. Für die Cost Income Ratio erwarten wir in 2017 eine Entwicklung auf Vorjahresniveau.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobiliemärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu

unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2016 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung
des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften vor Risikovorsorge		780	659	18,4
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		99	90	10,0
Zinsaufwendungen		-85	-109	-22,0
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge	1	795	639	24,3
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		9	-37	X
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften nach Risikovorsorge		803	603	33,2
Provisionserträge		135	152	-11,2
Provisionsaufwendungen		-129	-160	-19,4
Provisionsüberschuss		6	-8	X
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften		-5	-3	66,7
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen ¹		8	17	-52,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-455	-410	11,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis		55	117	-53,0
Ergebnis vor Steuern		412	316	30,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-121	-92	31,5
Ergebnis nach Steuern		291	224	30,2
Anteil der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern		291	224	30,2
Der Volkswagen Financial Services AG bei Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		190	135	40,7

1 In dieser Position sind im Vorjahr Erträge in Höhe von 14 Mio. € aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten enthalten, die zuvor als zur Veräußerung gehalten eingestuft waren.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Ergebnis nach Steuern	291	224
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	3	-13
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	-1	4
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	2	-9
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	2	-9
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	2	-34
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	2	-34
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	2	-34
Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	1
Cashflow Hedges vor Steuern	0	1
Latente Steuern auf Cashflow Hedges	0	0
Cashflow Hedges nach Steuern	0	1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-20	31
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-12
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	-20	19
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6	-8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	-13	11
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-	-
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-12	-22
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-15	-26
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	6	-4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-10	-31
Gesamtergebnis	282	193
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Gesamtergebnis	282	193

Bilanz des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Anhang	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		1.395	1.457	-4,3
Forderungen an Kreditinstitute		2.657	1.944	36,7
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		25.841	24.940	3,6
Händlerfinanzierung		11.193	10.538	6,2
Leasinggeschäft		3.225	3.014	7,0
sonstigen Forderungen		6.360	7.175	-11,4
Forderungen an Kunden gesamt		46.619	45.667	2,1
Derivative Finanzinstrumente		230	221	4,1
Wertpapiere		4.248	4.455	-4,6
Übrige Finanzanlagen		3	3	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	3	39	39	0,0
Sachanlagen	3	9	9	0,0
Vermietete Vermögenswerte	3	954	877	8,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1	1	0,0
Aktive latente Steuern		1.193	1.212	-1,6
Ertragsteueransprüche		30	53	-43,4
Sonstige Aktiva		479	396	21,0
Gesamt		57.856	56.334	2,7

Mio. €	Anhang	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.524	4.930	52,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		36.037	37.938	-5,0
Verbriefte Verbindlichkeiten		4.117	4.311	-4,5
Derivative Finanzinstrumente		20	43	-53,5
Rückstellungen		478	425	12,5
Passive latente Steuern		1.088	1.070	1,7
Ertragsteuerpflichtungen		74	89	-16,9
Sonstige Passiva		220	217	1,4
Nachrangkapital		149	155	-3,9
Eigenkapital		8.149	7.156	13,9
Gezeichnetes Kapital		318	318	-
Kapitalrücklage		6.926	6.026	14,9
Gewinnrücklagen		930	826	12,6
Übrige Rücklagen		-26	-14	-85,7
Gesamt		57.856	56.334	2,7

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			Summe Eigenkapital
				Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Stand zum 01.01.2016	318	3.946	757	-12	0	21	5.030
Ergebnis nach Steuern	-	-	224	-	-	-	224
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-9	-34	1	11	-31
Gesamtergebnis	-	-	215	-34	1	11	193
Kapitalerhöhung	-	480	-	-	-	-	480
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-131	-	0	-	-131
Stand zum 30.06.2016	318	4.426	841	-46	0	33	5.572
Stand zum 01.01.2017	318	6.026	826	-54	0	40	7.156
Ergebnis nach Steuern	-	-	291	-	-	-	291
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	2	2	0	-13	-10
Gesamtergebnis	-	-	294	2	0	-13	282
Kapitalerhöhung	-	900	-	-	-	-	900
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-190	-	-	-	-190
Stand zum 30.06.2017	318	6.926	930	-52	0	27	8.149

1 Die übrigen Veränderungen beinhalten den der Volkswagen Financial Services AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehenden Ergebnisanteil.

Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Ergebnis nach Steuern	291	224
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	92	138
Veränderung der Rückstellungen	54	32
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	164	282
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-779	-619
Sonstige Anpassungen	0	-2
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-708	-997
Veränderung der Forderungen an Kunden	-972	-2.814
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-173	-159
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-83	125
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.593	520
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.687	6.271
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	-200	-2.106
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	3	12
Erhaltene Zinsen	855	724
Erhaltene Dividenden	8	3
Gezahlte Zinsen	-85	-109
Ertragsteuerzahlungen	-68	-21
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-695	1.504
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	3
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-	-30
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-3	-2
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	153	-2.390
Cashflow aus Investitionstätigkeit	150	-2.419
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	900	480
Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-414	-268
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-6	-34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	480	178
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.457	1.352
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-695	1.504
Cashflow aus Investitionstätigkeit	150	-2.419
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	480	178
Effekte aus Wechselkursveränderungen	3	-2
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.395	613

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH zum 30. Juni 2017

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Bank GmbH besteht in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1819) eingetragen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Bank GmbH.

Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Er enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben und jeweils für sich kaufmännisch gerundet. Bei der Addition kann das zu geringfügigen Abweichungen führen.

Eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses ist nicht erfolgt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen Bank GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2017 sind gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zusätzliche Anhangangaben zu zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten vorzunehmen, die aus der Finanzierungstätigkeit gemäß Kapitalflussrechnung resultieren. Die Angaben sind erstmalig zum Jahresabschluss 2017 erforderlich.

Seit dem 1. Januar 2017 wurde durch die Änderungen an IAS 12 (Ertragsteuern) die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten klargestellt.

Seit dem 1. Januar 2017 hat das International Accounting Standards Board im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards (Annual Improvement Project 2016) Änderungen an IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) vorgenommen. Darin wird klargestellt, dass die Angaben gemäß IFRS 12 auch für Tochtergesellschaften, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen erforderlich sind, auch wenn sie als „zur Veräußerung gehalten“ oder als „zur Ausschüttung an Eigentümer bestimmt“ eingestuft wurden oder Bestandteil eines aufgegebenen Geschäftsbereichs sind.

Die erläuterten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Die Übernahme der dargestellten Änderungen in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt, wird aber im vierten Quartal 2017 erwartet.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 2,1% (31. Dezember 2016: 1,8%) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der Pensionsrückstellungen sowie der darauf entfallenden latenten Steuern und der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für den Konzern-Zwischenabschluss erfolgt gemäß IAS 34 (Zwischenberichterstattung) auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2016 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2016 veröffentlicht. Darüber hinaus sind die Auswirkungen neuer Standards unter der Angabe „Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS“ näher beschrieben. Der Konzernabschluss 2016 ist auch im Internet unter www.vwfsag.de/gb16 abrufbar.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen Bank GmbH werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen Bank GmbH beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen Bank GmbH unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Renditen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und in der Lage ist, diese variablen Renditen durch Ausübung ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	780	659
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	348	300
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	-153	-122
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-96	-88
Zinsaufwendungen	-85	-109
Gesamt	795	639

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge in Höhe von 104 Mio. € (Vorjahr: keine) aus gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der Deutschen Bundesbank enthalten. Aufgrund der bereits realisierten Steigerung der Nettokreditvergabe im Bemessungszeitraum und der damit verbundenen Konditionsanpassung dieser Geschäfte erfolgt eine Neubewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten in der genannten Größenordnung.

2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Personalaufwand	-48	-45
Sachaufwendungen	-393	-351
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-9	-9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4	-5
Sonstige Steuern	0	0
Gesamt	-455	-410

3. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2017	Zugänge/Änderung Konsolidierungs- kreis	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2017
Immaterielle Vermögenswerte	39	2	1	-3	39
Sachanlagen	9	1	0	-1	9
Vermietete Vermögenswerte	877	249	-76	-96	954

4. Klassen von Finanzinstrumenten

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- › Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Schulden
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte und Schulden
- › Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen
- › Kreditzusagen und Finanzgarantien
- › Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen von Finanzinstrumenten:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE MIT SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
Aktiva										
Barreserve	1.395	1.457	–	–	1.395	1.457	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.657	1.944	–	–	2.657	1.944	–	–	–	–
Forderungen an Kunden ¹	46.619	45.667	–	–	46.619	45.667	–	–	0	0
Derivative Finanzinstrumente	230	221	6	8	–	–	225	213	–	–
Wertpapiere	4.248	4.455	4.248	4.455	–	–	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Finanzanlagen	3	3	0	0	–	–	–	–	3	3
Sonstige Aktiva	479	396	–	–	320	258	–	–	159	139
Gesamt	55.631	54.143	4.254	4.463	50.990	49.326	225	213	161	141
Passiva										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.524	4.930	–	–	7.524	4.930	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36.037	37.938	–	–	36.037	37.938	–	–	–	–
Verbrieftes Verbindlichkeiten	4.117	4.311	–	–	4.117	4.311	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	20	43	7	15	–	–	13	28	–	–
Sonstige Passiva	220	217	–	–	61	60	–	–	158	156
Nachrangkapital	149	155	–	–	149	155	–	–	–	–
Gesamt	48.067	47.595	7	15	47.888	47.396	13	28	158	156

¹ Die Forderungen an Kunden wurden teilweise als Grundgeschäfte von Fair-Value-Hedges designiert und unterliegen somit Fair-Value-Adjustments. Die Bilanzierung der Forderungen an Kunden in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ erfolgt damit weder vollständig zum Fair Value noch vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Klasse „Kreditzusagen und Finanzgarantien“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 1.924 Mio. € (31. Dezember 2016: 1.544 Mio. €).

5. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2016.

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z. B. Wertpapiere, gezeigt, für die ein Preis direkt auf einem aktiven Markt ermittelt werden kann.

Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z. B. Derivate.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in diese dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	6	8	–	–
Wertpapiere	2.140	2.191	2.108	2.264	–	–
Übrige Finanzanlagen	–	–	–	–	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	–	–	225	213	–	–
Gesamt	2.140	2.191	2.339	2.485	0	0
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	7	15	–	–
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	–	–	13	28	–	–
Gesamt	–	–	20	43	–	–

Eine Übersicht der Fair Values der Finanzinstrumente enthält die nachstehende Tabelle:

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	6	8	6	8	–	–
Wertpapiere	4.248	4.455	4.248	4.455	–	–
Übrige Finanzanlagen	0	0	0	0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	1.395	1.457	1.395	1.457	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.657	1.944	2.657	1.944	1	0
Forderungen an Kunden	47.257	46.373	46.619	45.667	638	706
Sonstige Aktiva	320	258	320	258	–	–
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	225	213	225	213	–	–
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	7	15	7	15	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.414	4.835	7.524	4.930	–110	–95
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36.048	37.966	36.037	37.938	11	28
Verbrieftete Verbindlichkeiten	4.122	4.317	4.117	4.311	5	5
Sonstige Passiva	61	60	61	60	–	–
Nachrangkapital	163	168	149	155	14	13
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	13	28	13	28	–	–

Der Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht aufgrund der Kurzfristigkeit und des variablen, an den Marktzinssatz gebundenen Zinssatzes dem Nominalwert der Verpflichtungen. Auch bei den Finanzgarantien ergeben sich keine Unterschiede zwischen dem Fair Value und dem Nominalwert der Verpflichtung.

Segmentberichterstattung

Die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 erfolgt auf Basis der internen Berichtsstruktur des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH und gliedert sich nach den geografischen Märkten, in denen der Konzern der Volkswagen Bank GmbH tätig ist.

6. Aufteilung nach geografischen Märkten

Mio. €	01.01. – 30.06.2017					Konsolidierung	Gesamt
	Deutschland	Italien	Frankreich	Sonstiges			
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	567	58	23	130	–	778	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	41	–	–	–	–41	–	
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	609	58	23	130	–41	778	
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	48	297	3	–	348	
Provisionserträge	58	42	23	12	–	135	
Umsatzerlöse	667	148	343	145	–41	1.262	
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–37	–115	–1	–	–153	
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–	
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–96	–	–	–96	
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–7	–	–	–7	
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–76	–8	–12	–30	41	–85	
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	15	–7	–6	8	–	9	
Provisionsaufwendungen	–72	–20	–27	–10	–	–129	
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	–7	–	–	–	–	–7	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–328	–29	–51	–47	1	–454	
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	49	2	8	–2	–1	55	
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	248	47	44	62	–	401	
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	2	–	–	–	–	2	
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–	–	–	–	–	–	
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	1	–	1	–	–	1	
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	0	–	–	8	–	8	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	–	–	0	–	0	
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	–	–	–1	
Ergebnis vor Steuern	249	47	44	71	–	412	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–78	–17	–13	–12	–	–121	
Ergebnis nach Steuern	171	30	31	59	–	291	
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	171	30	31	59	–	291	
Segmentvermögen	25.918	4.074	5.399	6.073	–	41.464	
davon langfristig	15.703	2.075	2.971	1.411	–	22.160	
Segmentschulden	45.157	3.770	4.476	7.307	–14.047	46.664	

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

Mio. €	01.01. – 30.06.2016					Konsolidierung	Gesamt
	Deutschland	Italien	Frankreich	Sonstiges			
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	460	52	28	115	–	655	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	40	0	0	0	–40	0	
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	500	52	27	115	–40	655	
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	42	254	3	1	300	
Provisionserträge	84	34	24	10	0	152	
Umsatzerlöse	584	128	306	128	–39	1.107	
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–30	–90	–1	0	–122	
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–	
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–89	–	–	–89	
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–6	–	–	–6	
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–102	–9	–13	–25	41	–109	
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–33	–4	–11	12	–	–37	
Provisionsaufwendungen	–93	–20	–36	–10	0	–160	
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	–4	–	–	–	–	–4	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–295	–28	–43	–43	–1	–410	
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	109	1	2	3	1	115	
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	167	38	26	62	–	293	
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	4	–	–	–	–	4	
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	–	–	–	–	0	
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	1	0	0	–	0	1	
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	14	–	–	3	–	17	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	0	–	–1	
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	2	0	–	–	–	2	
Ergebnis vor Steuern	188	38	25	65	–	316	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–58	–14	–8	–13	–	–92	
Ergebnis nach Steuern	130	24	18	52	–	224	
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	130	24	18	52	–	224	
Segmentvermögen	24.358	3.470	4.921	5.359	–	38.108	
davon langfristig	14.637	1.795	2.646	1.221	–	20.299	
Segmentsschulden	44.938	3.345	4.161	6.649	–13.107	45.986	

Sonstige Erläuterungen

7. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

8. Außerbilanzielle Verpflichtungen

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2017	2018 – 2021	ab 2022	31.12.2016
Bestellobligo für				
Sachanlagen	–	–	–	–
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	–	–	–	–
unwiderruflichen Kredit- und Leasingzusagen an Kunden	1.465	0	–	1.465
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	3	5	5	13
Übrige finanzielle Verpflichtungen	19	2	–	21

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	bis 30.06.2018	01.07.2018 – 30.06.2022	ab 01.07.2022	30.06.2017
Bestellobligo für				
Sachanlagen	–	–	–	–
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	–	–	–	–
unwiderruflichen Kredit- und Leasingzusagen an Kunden	1.856	0	0	1.856
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	3	4	5	12
Übrige finanzielle Verpflichtungen	18	–	–	18

Aus den unwiderruflichen Kreditzusagen ist eine jederzeitige Inanspruchnahme möglich.

9. Organe der Volkswagen Bank GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

ANTHONY BANDMANN

Sprecher der Geschäftsführung
Vertrieb & Marketing
Kundenservice Einzelkunden
Personal

HARALD HEßKE

Finanzen/Unternehmenssteuerung
Marktfolge/Händlersanierung/Risikomanagement

JENS LEGENBAUER

Europa (ohne Deutschland)

TORSTEN ZIBELL

Direktbank
Unternehmensentwicklung

Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

DR. JÖRG BOCHE

Vorsitzender
Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Leiter Konzern Treasury

WALDEMAR DROSDZIOK

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,
der Volkswagen Bank GmbH und der Euromobil Autovermietung GmbH

DR. ARNO ANTLITZ

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen
Controlling und Rechnungswesen

GABOR POLONYI

Leiter Großkunden Management der Volkswagen Leasing GmbH

10. Patronatserklärung für unsere Beteiligungsgesellschaften

Die Volkswagen Bank GmbH erklärt hiermit, dass sie als Kapitaleignerin ihrer Beteiligungsgesellschaften, über die sie die Managementkontrolle ausübt und/oder an denen sie einen mehrheitlichen Kapitalanteil direkt oder indirekt hält, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, ihren Einfluss dahingehend geltend machen wird, dass diese ihren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern in vereinbarter Weise nachkommen. Außerdem bestätigt die Volkswagen Bank GmbH, dass sie während der Laufzeit der Kredite ohne Information der jeweiligen Kreditgeber keine die Patronatserklärung beeinträchtigenden Veränderungen an den Beteiligungsverhältnissen dieser Unternehmen vornehmen wird.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom Zwischenberichtstermin bis zum 14. Juli 2017 haben sich keine nennenswerten Ereignisse ergeben.

12. Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 14. Juli 2017

Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Harald Heßke



Jens Legenbauer



Torsten Zibell

HERAUSGEBER

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212-30 71
ir@vwfs.com

Inhouse produziert mit [firesys](#)

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist unter www.vwfsag.com/hy17 auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN BANK GMBH

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com